



PPO

Zucht- und Sportprüfungsordnung

Stand: 2012



Inhalt

1	ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN	5
1.1	Zuchtordnung (ZO)	5
1.2	Sportordnung (SO)	5
2	TURNIER	6
2.1	Anerkennung durch die PPE	6
2.2	Mindestanforderungen	6
2.3	Turnierleitung	6
2.4	Schiedsgericht	7
2.5	Protest	7
2.6	Ordnungsmaßnahmen	7
2.7	Dopingkontrollen	7
2.8	Haftung	7
3	PFERDE	8
3.1	Zugelassene Pferde	8
3.2	Hufbeschlagn	8
3.3	Ausrüstung des Pferdes	8
3.3.1	Allgemeines	8
3.3.2	Zuchtprüfungen	9
3.3.3	Sportprüfungen	9
3.4	Krankheit und Turnierfähigkeit	9
3.5	Zugelassene Gangarten	10
4	REITER	11
4.1	Zulassung	11
4.2	Kleidung	11
4.2.1	Zuchtprüfungen	11
4.2.2	Sportprüfungen	11
5	RICHTER	12
5.1	Allgemeines	12
5.2	Zuchtprüfungen	12
5.3	Sportprüfungen	13
6	GRUNDLAGEN DER ZO	14
6.1	Rassestandard	14
6.2	Eintragung	15
6.3	Kennzeichnung	16
6.4	Beurteilung	16



7 PRÜFUNGEN	16
7.1 Allgemeines	16
7.1.1 Registereintragung	16
7.1.2 Bewertung bei Zuchtklassen	16
7.1.3 Jugendklassen/Damensattelklassen	17
7.1.4 Schauprüfungen	17
7.1.5 Richterbögen	17
7.1.6 Punktesystem	17
7.1.7 Platzierungssystem	18
7.1.8 Turniersieger	18
7.2 Zuchtprüfungen	19
7.2.1 Halfterprüfungen	19
7.2.2 Merito Zootechnico	19
7.2.3 Sattelprüfungen	19
7.2.3.1 Allgemein.....	19
a) Optionale Zulassungsprüfung	19
b) Bewertung	20
7.2.3.2 Bozalklasse.....	20
7.2.3.3 Gebissklasse	21
7.2.4 Nachkommenklassen	21
7.2.4.1 Hengstnachkommen	21
7.2.4.2 Stutennachkommen	21
7.2.4.3 Mutter-Tochter, bzw.Vater-Sohn	21
7.2.5 Gestütsklassen	21
7.2.5.1 Zuchtquerschnitt	22
7.2.5.2 Zuchtgruppen	22
7.2.5.3 Zuchtgemeinschaften	22
7.2.6 Gestütspreis	22
7.2.7 Best gaited horse of the show	22
7.3 Sportprüfungen	22
7.3.1 Gangprüfungen Allgemeines	22
7.3.1.1 Gruppen	22
7.3.1.2 Bahn.....	23
7.3.1.3 zugelassene Gangarten	23
7.3.1.4 Erläuterung zu den Notenbereichen	23
7.3.1.5 Richten	23
7.3.2 Paso Llano Prüfungen	24
7.3.2.1 Paso Llano Natural Einsteiger	24
7.3.2.2 Paso Llano Natural	24
7.3.2.3 Paso Llano Natural für Jungpferde.....	24
7.3.3 Pisos-Prüfung	24
7.3.4 Dreigangprüfung	25
7.3.5 Prueba de Resistencia.....	25
7.3.6 Paso Llano Performance.....	25
7.3.7 Paso Llano Puro	26
7.3.8 Equitation für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren..	26
7.3.9 Rittigkeitsprüfungen	27
7.3.9.1 Rittigkeit E	28
7.3.9.2 Rittigkeit A	28
7.3.9.3 Rittigkeit L	28
7.3.9.4 Rittigkeit L als Musikkür.....	29
7.3.10 Trailprüfungen	30
7.3.10.1 Trail E	31
7.3.10.2 Trail A	31
7.3.10.3 Trail an der Hand	32



7.3.11 Gehorsamsprüfung für Freizeitreiter	32
7.3.12 Hits for Kids	33
7.3.13 Präsentation am langen Zügel.....	33
7.3.14 Prueba de Trabajo	34
7.3.14.1 Bronze	34
7.3.14.2 Silber	35
7.3.14.3 Gold	35
7.3.15 Schauprüfungen	36
7.3.15.1 Copa de champán	36
7.3.15.2 Enfrenadura	36
7.3.15.3 Conjuntos.....	36

ANHANG: LEISTUNGSPRÜFUNG (LP) FÜR PASOPFERDE 37

1 Allgemeines	37
2 Ausrüstung für Pferd und Reiter	37
3 Prüfungsvorraussetzungen.....	37
4 Prüfungsanforderungen.....	38
5 Prüfungsergebnis.....	38
6 Prüfungskommission.....	39
7 Turniersportprüfung	39



1. Allgemeine Bestimmungen

Die nachfolgend aufgestellten Regeln gelten für alle durch den PPE organisierten oder von ihm anerkannten Zucht – und Sportveranstaltungen für den Paso Peruano in Europa. Die Veranstalter (Turnierleitung) sind an die PPO gebunden, für deren Abänderung es des Mehrheitsbeschlusses einer Mitgliederversammlung bedarf.

Für alle Teilnehmer soll ein korrektes, reiterlich faires und kameradschaftliches Verhalten selbstverständlich sein. Wo nicht ausdrücklich anderes festgelegt wird, gelten die in der neuesten Ausgabe der LPO-FN formulierten Richtlinien und Grundsätze.

Alle Richtlinien des Tierschutzes sind in allen Fällen über sportliche und kommerzielle Belange zu stellen. Das Tierschutzgesetz ist einzuhalten.

1.1 Zuchtordnung (ZO)

Die Zuchtordnung der Paso Peruano Prüfungsordnung (PPO -ZO) beinhaltet das von dem PPE offiziell anerkannte Regelwerk und Prüfungen für Paso Peruanos (PP). Sie stellt Zuchtprüfungen und Zuchtschauen dar.

Die Startreihenfolge wird vom Veranstalter anhand der Nennungen festgelegt. Die teilnehmenden Pferde erhalten für die Dauer der Veranstaltung Nummern, die gut sichtbar beiderseits am Halfter zu befestigen sind. Namen und Abstammung der Pferde sowie Daten der Besitzer, Reiter oder Vorführer werden den Richtern erst nach ihrer Entscheidung bekannt gegeben.

Alle Pferde werden nach Exterieur (Gebäude), Gang (Pasollano) und Interieur (Charakter) beurteilt. Grundsätzlich werden die Pferde an der Hand vorgeführt. Tiere, die 5 Jahre oder älter sind, müssen auch unter dem Sattel vorgestellt werden.

1.2 Sportordnung (SO)

Die Sportordnung der Paso Peruano Prüfungsordnung (PPO-SO) beinhaltet das von dem PPE offiziell anerkannte Regelwerk und Prüfungen für Paso Peruanos (PP). Sie stellt Sportprüfungen dar.



2. Turnier

2.1 Anerkennung durch den PPE

Jede Veranstaltung ist sechs Wochen vorher bei der Geschäftsstelle des PPE anzumelden und die Anerkennung schriftlich zu beantragen.

Dem Antrag auf Anerkennung muss eine Beschreibung der vorgesehenen Prüfungen beiliegen.

Eine PPE-Reitveranstaltung kann

- eine selbständige Veranstaltung sein.
- ein Teil einer Meisterschaft oder eines Turnieres sein.

Zur Anerkennung ist es erforderlich, dass die Ausschreibung vor dem Versand dem Sportwart vorgelegt wird, die Richter benannt werden und die Veranstalter sich an die Regelungen der PPO halten.

Die Anerkennung kann versagt werden, wenn:

- Die Einhaltung des offiziellen PPE-Reglements nicht gewährleistet ist.
- Die Anmeldung nicht termingerecht ist.

2.2 Mindestanforderungen

Für die Anerkennung einer Veranstaltung als Zuchtleistungsschau müssen mindestens zwei der folgenden Hauptklassen ausgeschrieben werden:

- a) Halfterklassen für Jungpferde (1-bis 4jährige Hengste oder Stuten)
- b) Gebissklassen (Hengste, Stuten oder Wallache)
- c) Bozalklassen (Hengste, Stuten oder Wallache)

Für die Anerkennung als Sportveranstaltung müssen mindestens eine Rittigkeitsprüfung, eine Gangprüfung und eine Trail-Prüfung, mit jeweils min. 5 Startern, stattfinden.

Dabei werden zu gering besetzte Altersklassen (ein oder zwei Pferde) zusammengefasst und wie eine Klasse behandelt. Mit der Nennung erkennt der Teilnehmer die Ausschreibung des Veranstalters und die darin enthaltenen Bedingungen an. Nach dem offiziellen Termin (Nennungsschluss) sind Nennungen nur gegen Zahlung der erhöhten Nenngebühr möglich. Die Nennfelder für genannte, aber nicht vorgestellte Pferde werden nicht ersetzt. Startgelder werden erst bei Turnierbeginn entsprechend der tatsächlich vorzustellenden Pferde erhoben.

2.3 Turnierleitung

Die Turnierleitung ist verantwortlich für die gesamte Organisation der jeweiligen Veranstaltung und muss auf Einhaltung der vorliegenden Regeln bestehen.

Die Turnierleitung ist für die Versendung und Bearbeitung aller für die Veranstaltung erforderlichen Formulare, für die Einhaltung des Zeitplanes und für die offizielle Bekanntgabe bzw. Meldung der Ergebnisse zuständig.

Die Turnierleitung für eine Paso Peruano Meisterschaft (national, international) wird vom PPE-Vorstand festgelegt.



2.4 Schiedsgericht

Für die Dauer jeder Veranstaltung muss ein Schiedsgericht gebildet werden. Es entscheidet abschließend über Proteste und Ordnungsmaßnahmen.

Soweit für Streitigkeiten Schiedsgerichte gemäß den vorliegenden Regeln zuständig sind, ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

An schiedsgerichtlichen Entscheidungen darf niemand mitwirken, der selbst betroffen oder in irgendeiner Weise befangen ist.

Die Zusammensetzung des Schiedsgerichts ist wie folgt:

- ein Vertreter der Turnierleitung
- ein Vertreter der Richter
- ein Vertreter der teilnehmende Starter (Reiter oder Vorführer).
-

Im schiedsgerichtlichen Verfahren wird mündlich verhandelt. Es ist ein Protokoll zu führen, das von den Mitgliedern des Schiedsgerichts zu unterschreiben ist. Die Entscheidung ist unverzüglich bekannt zu geben.

2.5 Protest

Zum Protest ist berechtigt, wer durch einen Verstoß gegen die Regeln der Ausschreibung bzw. die Bestimmungen der PPO benachteiligt wird. Der Protest gegen Richterurteile kann daher nur bei Regelverstößen oder bei unzulässiger Ermessensausübung seitens des Richters oder der Turnierleitung geführt werden. Protesten gegen Richterbewertungen kann nicht stattgegeben werden.

Proteste sind unverzüglich nach Bekanntgabe der Ergebnisse bei der Turnierleitung schriftlich nur von unmittelbar betroffenen Personen einzureichen und nur bei Zahlung der Kautions in Höhe von 50 € regelgültig. Der Betrag fließt dem Veranstalter zu, wenn der Protest vom Schiedsgericht abgelehnt wird. Abschließend wird über Proteste vor dem Schiedsgericht geurteilt.

Durch Protest vor dem Schiedsgericht können zwar die gesamte Prüfung und ihre Bewertung zurückgestellt oder suspendiert, nicht aber eine bereits protokollierte Prüfung für ungültig erklärt werden.

2.6 Ordnungsmaßnahmen

Verstöße gegen das Tierschutzgesetz, gegen die anerkannte reiterliche Disziplin oder sportliche Fairness und gegen Bestimmungen der vorliegenden Regeln können durch Ordnungsmaßnahmen geahndet werden. Allgemein rechtliche Schritte bleiben davon unberührt. Die Art und Bemessung der Ordnungsmaßnahmen werden durch das zuständige Schiedsgericht festgelegt, soweit nicht der amtierende Richter dafür zuständig ist.

Verstöße, die Punkt 3.3 „Ausrüstung des Pferdes“ betreffen, werden mit einem Prüfungsausschluss und Streichung der Bewertung geahndet. In wiederholtem Fall kann der Teilnehmer für die weiteren folgenden Turnierprüfungen disqualifiziert werden.

2.7 Dopingkontrollen

Bei allen Turnieren können Dopingkontrollen jederzeit durchgeführt werden.

2.8 Haftung

Die Teilnahme erfolgt grundsätzlich auf eigene Gefahr. Für die teilnehmenden Pferde muss eine ausreichende Haftpflichtversicherung abgeschlossen sein.



3. Pferde

3.1 Zugelassene Pferde

Für das Alter der Tiere gilt der Geburtstag des Pferdes, sofern es in der Ausschreibung nicht anders definiert wird. Von der Turnierleitung ausgeschriebene Ausnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Vorstand des PPE.

Pferde, die an der Veranstaltung vier Jahre alt sind, dürfen bei entsprechendem Entwicklungsstand unter dem Sattel gezeigt werden.

Außer an Prüfungen der Halfterklassen kann ein Pferd an maximal drei Prüfungen während eines Veranstaltungstages teilnehmen. Es kann in jeder der Klassen mit anderen Vorführern starten.

Von der Turnierleitung ausgeschriebene Ausnahmen bedürfen der vorherigen Zustimmung durch den Zuchtwart und den Sportwart des PPE.

Die endgültige Entscheidung über die Zulassung eines Pferdes zu einer der ausgeschriebenen Prüfungen fällt die Turnierleitung nach Anhörung der zuständigen Sachverständigen (Richter, Ringassistent, Tierarzt, Turnierschmied, Schiedsgericht).

Pferde, die 5 Jahre alt sind, können in Zuchtklassen wahlweise, je nach Ausbildungsstand, mit Bosal oder Gebiss vorgeritten werden. Pferde die mit Bosal starten, dürfen nicht in der Gebissklasse antreten.

3.2 Hufbeschlag

Hufbeschlag wird nur als Hufschutz anerkannt und darf keine gangmanipulatorischen Eigenschaften besitzen. Der Beschlag muss an allen vier Hufen gleiche Beschaffenheit aufweisen.

Bei unbeschlagenen Pferden muss der Huf in einwandfreiem Zustand sein und die Winkelungen müssen zum Fesselstand passen. Jede gravierende Abweichung führt zum Ausschluss.

Unbeschlagene Pferde werden nicht gesondert beurteilt und erhalten auch keinen Extrabonus. Bei unbeschlagenen Pferden dürfen Hufeisen verwendet werden, sie müssen an allen 4 Hufen gleichartig sein und dürfen keine gangmanipulatorischen Eigenschaften besitzen.

Die Beschläge/Hufeisen werden von einem Richter bzw. Ringassistenten ggf. unter Hinzunahme eines Turnierhufschmiedes geprüft..

3.3 Ausrüstung des Pferdes

3.3.1 Allgemeines

Die Einwirkungen des Reiters auf das Pferd dürfen nur minimal sein, so dass wiederholte und/oder starke Einwirkungen mit Strafpunkten zu belegen sind.

Weder am Pferd noch an seinem Vorführer / Reiter dürfen Hinweise über seinen Besitzer bzw. Züchter oder anderweitige Werbung angebracht werden.

Gebisse und/oder Zäumungen dürfen nicht durch Riemen, Bänder oder sonstige, nicht zur Originalzäumung gehörende Zusätze verändert werden, vor allem wenn sie dadurch anders als vorgesehen verwendet werden können und somit - außerhalb der Zügelwirkung - Einfluss auf das Pferd nehmen können. Es sind nur solche Zügel erlaubt, die direkt von der Hand des Reiters zu der entsprechenden Stelle am Gebiss oder des gebisslosen Zaumes führen.



Nicht angemessene Sattlung oder Zäumung oder nicht korrekte Anwendung von Sattlung und Zäumung kann nach Absprache mit der Turnierleitung zum Ausschluss des/der Reiters/in durch die Richter führen.

3.3.2 Zuchtprüfungen

- Halfterklassen:** Peruanisches Halfter oder Vorführhalfter
Die Benutzung anderer Hilfsmittel als Führkette und Gerte (maximal 1,20 m lang) ist nicht erlaubt. Die Führkette darf dem Pferd nicht durch das Maul gezogen oder über die Nase gelegt werden, dass die Atmung beeinträchtigt wird. Pferde bis 3 Jahre müssen unbeschlagen vorgeführt werden. Der Vorführer geht an der linken Schulter des Pferdes in einem möglichst weiten Abstand.
- Gebissklassen:** Peruanischer Sattel mit Hinterzeug
Peruanisches Jato
Blanke Kandare bzw. Hebelstangengebiss
- Bozalklassen:** Peruanischer Sattel mit Hinterzeug, Peruanisches Bozal mit Jaquima
Das Bozal muss mindestens 3-4 Finger über dem Nüsternrand verschnallt sein und so fest, dass es einerseits nicht verrutschen kann, andererseits die Atmung keinesfalls behindert.

Abweichende Ausrüstung kann auf Antrag von der Turnierleitung erlaubt werden (z.B. bei Behinderung des Turnierteilnehmers).

3.3.3 Sportprüfungen

Wenn in der Ausschreibung nicht ausdrücklich anderes vorgesehen ist, beliebige Sattlung und Zäumung, jedoch korrekt angewandt.

Vierjährige Pferde dürfen nicht auf Kandare bzw. Hebelstangengebiss oder ähnlichem vorgestellt werden, erlaubt ist jedoch eine Kandare in Verbindung mit einem Bozal (Doppelzügel).

Bei dieser Zäumungsart muss das Bozal mind. 1 Finger über der Maulspalte verschnallt sein. Entsprechend ist auch das Bozalillo zu verschnallen.

Rein auf Bozal gezäumt muss dieses mindestens 3-4 Finger über dem Nüsternrand verschnallt sein und so fest, dass es einerseits nicht verrutschen kann, andererseits die Atmung keinesfalls behindert

Damensattelklassen werden getrennt gerichtet.

3.4 Krankheit und Turnierfähigkeit

Die Pferde müssen hinsichtlich ihres Gesundheitszustandes, ihrer Kondition und ihrer allgemeinen Vorbereitung turnierfähig sein. Bei keinem teilnehmenden Pferd darf durch chemische, physikalische, chirurgische oder pharmakologische Einwirkungen eine Leistungsverbesserung, Verhaltensabweichung oder Veränderung des natürlichen Erscheinungsbildes versucht werden.

Vor Turnierbeginn muss die Herkunft aus einem gesunden Bestand durch ein entsprechendes tierärztliches Zeugnis nachgewiesen werden (Impfpass).

In Zweifelsfällen über den Gesundheitszustand eines Pferdes kann der Richter bzw. Ringassistent die Überprüfung durch den Tierarzt, eine Beschlag- und/oder Dopingkontrolle beantragen. Die Turnierleitung hat dem Antrag stattzugeben. Ein Protest kann vom Schiedsgericht erst nach Vorliegen der beantragten Untersuchungsergebnisse entschieden werden und berechtigt nicht zur einstweiligen



Teilnahmen.

3.5 Zugelassene Gangarten

Paso Llano

Der Paso Llano ist ein lateraler isochroner 4-Takt, d.h. der Zeitabstand zwischen den einzelnen Hufschlägen ist immer gleich lang (1-2-3-4). Das Vorder- und Hinterbein einer Seite bewegen sich in der lateralen Phase gleichzeitig nach vorne. Das Hinterbein fußt zeitlich vor dem Vorderbein auf.

Der Paso Llano ist eine für das Pferd mühelose, raumgreifende und für den Reiter sehr bequeme Gangart. Die Hinterhand tritt weit über (ca. 1-2 Hufe im Arbeitstempo).

Fußfolge: LH-LV-RH-RV

Sobreandando

Diese Gangvariante darf nicht mit dem Huachano (=Pass) verwechselt werden. Es ist der „erste Viertakt nach dem Pass„. Der Takt ist nicht isochron, sondern lateral verschoben (1-2 -- 3-4). Der 4-Takt ist klar hörbar. Der Sobreandando ist gewöhnlich etwas schneller als der Paso Llano. Charakteristisch sind ein weiter Raumgriff und weite fließende Bewegungen.

Fußfolge: LH-LV -- RH-RV

Mittel-Schritt

Der Mittel-Schritt ist raumgreifend ohne zu eilen (tippeln), taktklar und losgelassen.

Galopp

Der Galopp ist ein gesprungener Drei-Schlag-Galopp (nicht gelaufen); Leichter Vier-Schlag-Galopp wird toleriert; Arbeitstempo.



4. Reiter

4.1 Zulassung

Nur Reiter, die Mitglied des PPE sind oder offiziell von ihm eingeladen bzw. durch die Turnierleitung zugelassen worden sind, erhalten eine Startberechtigung. Die Besitzer der Pferde müssen mit ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber des PPE (Mitgliedsbeitrag, Startgeld) auf dem laufenden sein.

Wenn es in den Prüfungen nicht ausdrücklich anders geregelt ist, sind in den Prüfungen alle Reiter zugelassen. Reiter im Alter von 12-17 Jahren können in den jeweiligen „Jugendklassen,“ starten.

Für Jugendliche unter 18 Jahren gilt die Helmpflicht bei gerittenen Prüfungen. Für Erwachsene ist generell ein Reithelm erlaubt.

4.2. Kleidung

4.2.1 Zuchtprüfungen

- Halfterprüfungen:** Weißes Hemd und weiße Hose, weißes Halstuch, geeignetes Schuhwerk
- Bozalklassen:** Weiße Hose, weißes Hemd, weißes Halstuch, Stiefeletten, peruanischer Strohhut
- Gebissklassen:** weiße Hose, weißes Hemd, weißes Halstuch, Stiefeletten, peruanischer Strohhut, Poncho, evtl. Sporen

4.2.2 Sportprüfungen

4.2.2.1 Bei Gangprüfungen.

Weißer Hose, weißes Hemd, peruanischer Poncho, Halstuch, peruanischer Strohhut oder weißer/beiger Reitrock, weißes Hemd/Bluse, peruanischer Strohhut, evtl. Damenschal. Stiefeletten.
Sporen sind erlaubt.

4.2.2.2. Bei Rittigkeitsprüfungen und Trail

Weißer Hose, weißes Hemd, Halstuch, peruanischer Strohhut, evtl. Poncho oder weißer/beiger Reitrock, weißes Hemd/Bluse, peruanischer Strohhut, evtl. Damenschal. Stiefeletten.
Gerte und Sporen sind erlaubt.



5. Richter

5.1 Allgemeines

Die Auswahl der anerkannten Richter obliegt für den Einzelfall der Turnierleitung.

Für Meisterschaften wird der Richter nach genauen Recherchen von der Jahreshauptversammlung gewählt. Ausländischen Richtern ist ggf. ein Übersetzer beizustellen.

Dem Richter ist es nicht erlaubt, sich vorher die startenden Pferde anzusehen oder seine Meinung darüber zu äußern. Er darf den Richtplatz frühestens 15 Minuten vor Beginn der Veranstaltung betreten. Dem Richter müssen von der Turnierleitung vorher die Zeiteinteilung, die Ausschreibung und die Richtordnung übergeben werden.

Vor Beginn des Turniers findet eine Richterbesprechung statt (Richter, Zucht-/Sportwart, Ringassistent, Turnierleitung)

Auf jedem Turnier muss mindesten ein Ringassistent in Absprache mit Richtern und Turnierleitung anwesend sein. Ihm obliegt die Überwachung und Einhaltung der in der PPO festgelegten Bestimmungen vor und nach den Prüfungen.

Der Name des Richters (ggf. auch der seines Stellvertreters) und der des Ringassistenten sind jeweils in den Ausschreibungen bekannt zu geben. Dem Richter wird bezüglich der Einhaltung der PPO bzw. Ausschreibungsbedingungen durch einen Ringassistenten entsprechende Hilfestellung gegeben.

Die Platzierung ist allein Sache des Richters, seine Entscheidung ist unanfechtbar. Diskussionen zwischen dem Richter und Teilnehmern während einer Disziplin sind verboten.

Sobald eine Prüfung fertig bewertet wurde, der Richter das Protokoll unterschrieben oder der Turnierleitung bekannt gegeben hat, darf sie nicht wiederholt werden. Der Richter kann einen Teilnehmer oder ein Pferd wegen schlechten Erscheinungsbildes, wegen ungebührlichen Verhaltens oder wegen unzulässiger Ausrüstung (einschließlich Beschlag) den Start untersagen bzw. aus den Prüfungen weisen. In Zweifelsfällen kann der Richter bzw. der Ringassistent die Überprüfung des Gesundheitszustandes durch den Tierarzt, eine Beschlags- und/oder Dopingkontrolle beantragen.

5.2 Zuchtprüfungen

Der Richter muss offiziell durch den PPE anerkannt sein. Die Anerkennung können nur Personen erhalten, die offizielle Richter der:

- a) ANCPCPP (Peru) oder
- b) NAPHA (USA) oder
- c) PPE (Europa) sind.

Für nationale oder internationale Meisterschaften dürfen nur Richter der Gruppen a und b, für regionale Veranstaltungen können auch die der übrigen Gruppe gewählt werden. Die Zulassung anderer Personen als Richter bedarf der Zustimmung einer Mitgliederversammlung und sollte stets die Ausnahme sein.



5.3 Sportprüfungen

Der Richter muss offiziell durch den PPE anerkannt sein.

Die Zulassung anderer Personen als Richter bedarf der Zustimmung des Vorstandes und sollte stets die Ausnahme sein.

Richten: Ein Richter oder mehrere Richter (gemeinsames Richten). Bei drei oder mehr Richtern kann die Turnierleitung getrenntes Richten anordnen. Dieses muss in der Ausschreibung bekannt gegeben werden.



6. Grundlagen der ZO

6.1 Rassestandard

Zuchtziel

Die gewünschte Körpergröße liegt bei 150 cm (+/- 5 cm) Stockmaß. Als Maßgabe für die Beurteilung des Rasetyps werden folgende Merkmale angestrebt:

Kopf

Trocken und gut proportioniert, etwa 0,4 Stm., etwas langgestreckt mit geradem bis leicht konvexem Profil; bewegliche, große Nüstern und kleines, feinlippiges Maul; breite, flache Stirn; scharf modellierter Nasengrad; leicht nach innen gekrümmte, feine Ohren, dunkle, wache Augen; schlankes, biegsames Genick.

Hals, Schulter, Brust

Hals mit konvexer Ober- und gerader Unterlinie, mindestens Kopflänge, eher länger; dichte, lange Mähne.

Der Hals soll eher hoch aufgesetzt sein und auch bei Stuten besser etwas hengstartig wirken als zu schwach.

Schulter lang, schräg, viel Gurtentiefe, (1,2 - 1,3 KL), nicht zu flachrippig. Stark konvexer Unterhals oder umkippender Mähnenkamm sind unerwünscht.

Rücken, Kruppe

Rücken elastisch und gut bemuskelt, etwa Kopflänge; Lende breit und gut geschlossen; Kruppe stark, leicht abfallend mit tiefem Schweifansatz und langer Behosung: Schweif dicht und lang, wird tief getragen. Moderate Ausbildung von Dach- oder Spaltkruppe erlaubt. (Vor-, Mittel- und Hinterhand - Drittelteilung)

Gliedmassen

Alle bemuskelten Beinabschnitte möglichst lang, stark und beweglich; die unteren Abschnitte trocken, kurz und fast feingliedrig wirkend; Röhrbeinumfang in der Proportion zum Brustumfang passend (ca. 1/10 BU). Eine schräge, gut gerundete Kruppe und relativ stark gewinkelte Sprunggelenke sind enorm wichtig zur Gangentwicklung.

Kastanien, Sporn und Köttenbehang nur schwach ausgebildet. Hufe eher klein, hart und gut geschlossen bei genügend viel Strahl.

Farbe, Abzeichen

Es sind alle Grund- und Mischfarben zugelassen; eine offizielle Bevorzugung einer bestimmten Farbe gibt es nicht. Schecken und Albinos werden nicht zur Zucht zugelassen.

Gesamteindruck

Der Paso Peruano muss im Gesamteindruck seine spanische bzw. nordafrikanische Abstammung erkennen lassen und ein harmonisches Gesamtbild aufweisen. Er soll im Typ ein sensibles, temperamentvolles Südpferd verkörpern und deutliches Geschlechtsgepräge zeigen.

Der Paso Peruano gehört eher zu den spätreifen Typen und ist in der Regel erst ab 6 Jahren als erwachsen zu betrachten.

Die feine, straff über die Knochen gespannte Haut soll ein seidiges, kurzes Haarkleid tragen.

Gang

Der Paso Peruano ist ein Naturtöltler, d.h. er geht einen lateral isochronen Viertakt (Paso Llano), der sich durch genetische Fixierung dieser Gangart auszeichnet.

Unter dem Sattel nicht töltende Exemplare sind daher in jedem Falle von der Zucht auszuschließen. Das angestrebte Zuchtziel stellt einen klaren Vier-Takt und leicht zu reitenden Pasollano dar. Bei Tempoverstärkung ist eine Verschiebung zum Sobreandando mit gleichzeitigem stärkerem Raumgriff erlaubt.

Bei maximaler Erschütterungsfreiheit des Reiters und genügender Geschwindigkeit sollen die



Bewegungen energisch, ausgreifend und akzentuiert sein. Gehwille, Leistungsfähigkeit und natürliche Versammlung (Brio) müssen deutlich erkennbar sein.

Die rassetypische Bewegung der Vorhand, TERMINO genannt, soll von allen Pferden gezeigt werden, ohne dass jedoch ihre Überbetonung auf Kosten von Flüssigkeit oder Tempo der Bewegung geht. Im Gegensatz zum Bügeln wird der Termino aus der Schulter, mit fließender Rollbewegung der ganzen Vorderextremität und gutem Raumgriff ausgeführt.

Paso Llano

Der Paso Llano ist ein lateraler isochroner 4-Takt, d.h. der Zeitabstand zwischen den einzelnen Hufschlägen ist immer gleich lang (1-2-3-4). Das Vorder- und Hinterbein einer Seite bewegen sich in der lateralen Phase gleichzeitig nach vorne. Das Hinterbein fußt zeitlich vor dem Vorderbein auf.

Der Paso Llano ist eine für das Pferd mühelose, raumgreifende und für den Reiter sehr bequeme Gangart. Die Hinterhand tritt weit unter.

Der Paso Llano bietet eine große Bandbreite an Tempovarianten. Im schnellen Tempo ist eine Passverschiebung möglich und erlaubt.

Gangmodalität Gateado:

Der Gateado ist eine sehr elegante, natürliche Gangmodalität, bei dem die Hinterhand gut übertritt. Das Pferd bewegt sich mit elastischer, weit ausgreifender Vor- und Hinterhand. Dieser Gang zeichnet sich durch fließende harmonische Bewegungen aus. Der Gateado bewältigt eine Distanz mit weniger Schritten als ein Paso Llano. Der Gateado hat wenig Termino und niedrige Vorhandaktion und wird in ruhigem Tempo geritten. Er ist die für den Reiter sehr bequem. Die Weichheit und Bequemlichkeit darf jedoch keinesfalls von einer Schwäche des Pferdes herführen!

Sobreandando

Diese Gangvariante darf nicht mit dem Huachano (=Pass) verwechselt werden. Es ist der „erste Viertakt nach dem Pass..“ Der Takt ist nicht isochron, sondern lateral verschoben (1-2 -- 3-4). Der 4-Takt ist klar hörbar. Charakteristisch sind ein weiter Raumgriff und weite fließende Bewegungen.

Interieur

Maßgeblich für die Einschätzung der inneren Eigenschaften des Paso Peruano sind Charakter und Temperament sowie allgemeine Leistungsbereitschaft. Hervorstechende Merkmale dieser Pferderasse sind ihr freundliches Wesen und ihre aufmerksame Reaktionsbereitschaft, gepaart mit nervenstarker Sensibilität.

Die rasseeigene, BRIO genannte Eigenschaft ist eifrige Bereitwilligkeit kombiniert mit energischem Einsatz und ausdrucksvoller Präsentation. Brio ist ein angeborener Charakterzug, der nicht mit Nervosität, Ängstlichkeit oder Ungezogenheit verwechselt werden darf und der bei Materialprüfungen gebührend zu bewerten ist. Böartige, aggressive oder stumpfsinnige Tiere sollen nicht zur Zucht verwendet werden.

Da die angeborene Leistungsbereitschaft einen maßgeblichen Einfluß auf die Reiteignung eines Pferdes hat und andererseits die Rittigkeit im Gesamtselektionsindex mit 60% (und 40% das Exterieur) vertreten sein soll, muß der Beurteilung der inneren Eigenschaften eines Paso Peruano die gebührende Aufmerksamkeit geschenkt werden.

6.2 Eintragung (PPE-Zentralverzeichnis)

Paso Peruanos sind alle die Pferde, deren Vorfahren (sowohl väterlicher- als auch mütterlicherseits) auf das Stutbuch der ASOCIACION NACIONAL DE CRIADORES Y PROPIETARIOS DE CABALLOS PERUANOS DE PASO in Lima/Peru zurückzuführen sind oder die selbst im REGISTRO GENEALOGICO INTERNACIONAL der genannten Züchterorganisation eingetragen werden könnten. Für die Zuchtverbände und Interessierte steht das PPE-Zentralverzeichnis zur Auskunft zur Verfügung (PPE-Zuchtwart: Dagmar Martin, Riedwiesenhof, 35447 Reiskirchen, Tel. 06408-965840, Fax - 965831, eMail zuchtwart@paso-peruano.de)



6.3 Kennzeichnung

Die Kennzeichnung der Paso Peruanos erfolgt durch die einzelnen Landesverbände für Pferdezucht nach Farbe, Abzeichen, Lebensnummer, spanischem Namen mit Züchterinitialen (als suffix) und Brandzeichen, ab 2009 durch Microchip. Dabei sollte als Brandzeichen der typische Pasobrand (stilisierter Kastensteigbügel als international bekanntes Rassekennzeichen) angebracht werden. Das entsprechende Brandeisen liegt den Landesverbänden vor oder kann bei dem PPE angefordert werden.

Für Tiere, die einen anderen Brand zugewiesen bekommen, sollte wenigstens von der Möglichkeit, den Pasobrand als sogenannten Gestütsbrand (rechts hinten) anzubringen, Gebrauch gemacht werden.

6.4. Beurteilung

Die Beurteilung der Pferde bezieht sich auf das Exterieur, den Gang, das Interieur und die Manieren.

Das Pferd soll in natürlicher Aufrichtung mit ausgeprägter Halswölbung (kein Unterhals) willig und gleichmäßig vorangehen. Dabei muss auf die verschiedenen Altersstufen Rücksicht genommen werden.

Die Einwirkungen des Reiters und Vorführers auf das Pferd dürfen nur minimal sein.

Die Pferde sollen wach und aufmerksam, willig und zuverlässig, ausgeglichen und leistungsbereit und nicht übertrieben ängstlich sein.

Das Temperament wird sowohl anhand des Benehmens während der Halftervorführung als auch unter dem Reiter beurteilt.

Grundsätzlich sollten die Richter auch von der Möglichkeit Gebrauch machen, die Reiteigenschaften des Pferdes durch eigenes Aufsitzen zu prüfen.

7. Prüfungen

7.1. Allgemeines

7.1.1 Registereintragung

Die Vorführung und Bewertung von Paso Peruanos (PP) im Rahmen öffentlicher Veranstaltungen (Turniere, Zuchtwettbewerbe, Meisterschaften) kann nur für Pferde erfolgen, die im offiziellen PPE-Register verzeichnet sind. (siehe Punkt 4.1.1)

Das ist dann der Fall, wenn ein vollständig ausgefülltes Registerblatt mit den entsprechenden Unterlagen (Foto, Kopie des Abstammungsnachweises) bei der PPE-Geschäftsstelle vorliegt. Diese Registereintragung ist nur für Mitglieder des PPE kostenfrei, während für die übrigen Pferdebesitzer die anfallenden Gebühren vom PPE festgelegt werden.

7.1.2 Bewertung bei Zuchtklassen

Die Bewertung bei den Zuchtklassen erfolgt mit der Maßgabe festzustellen, wie weit das vorgestellte Pferd dem offiziellen Zuchtziel für den PP nahe kommt. Die Beurteilung bezieht sich teils auf das Exterieur, teils auf die Reiteigenschaften und teils auf das Interieur. Für die Bewertung der Reiteigenschaften wird verlangt, dass Pferde die im Veranstaltungsjahr 5 Jahre (siehe Punkt 3.1) oder



älter sind, auch unter dem Sattel vorgestellt werden. Andererseits müssen alle Pferde der Zuchtclassen zur Bewertung von Gebäude und Charakter auch an der Hand gezeigt werden.

7.1.3 Jugendklassen/Damensattelklassen

Grundsätzlich können alle Sportprüfungen auch als Jugendklassen (Reiter von 12-17 Jahren) oder als Damensattelklassen durchgeführt werden. Wenn in der Ausschreibung nichts anderes erwähnt wird, werden diese Klassen dann getrennt gerichtet, sofern genügend Starter genannt sind (ab 3 Startern erfolgt eine getrennte Wertung). Andernfalls starten jugendliche Reiter bzw. Damensattelreiterinnen zusammen mit den anderen, ohne dabei eine Sonderbeurteilung zu erfahren.

Um die Teilnahme von Kindern und Jugendlichen zu fördern sollte der bestplatzierte Jugendliche in einer „Erwachsenen-Prüfung, eine besondere Urkunde/Ehrung erhalten.

7.1.4 Schauprüfungen

Bis zur Veröffentlichung einer gesonderten Schauordnung für Paso Peruanos finden Schauvorführungen nach den Richtlinien der PPO bzw. nach den Regeln der jeweiligen Veranstaltungsleitung statt. In den Schauen werden keine Platzierungen oder Punkte vergeben, doch sollten gute Darstellungen besonders gewürdigt werden.

7.1.5 Richterbögen

Der Richter trägt seine Bewertungen in die offiziellen PPE-Richterbögen ein. Richterbögen werden von der Turnierleitung zur Verfügung gestellt.

Nach Beendigung jeder Prüfung sind die Richterbögen von der Turnierleitung in Verwahrung zu nehmen, die sie nach Abschluss der Veranstaltung gesammelt bei dem Sportwart des PPE ablegt.

7.1.6 Punktesystem

An in anerkannten Zuchtveranstaltungen platzierte Pferde werden Punkte vergeben, die in die offizielle PPE-Statistik eingehen und bei der evt. Eintragung in das „Ehrenregister, bzw. für die Anerkennung als „Elitepferd, berücksichtigt werden.

An in anerkannten Reitveranstaltungen platzierte Pferde werden Punkte vergeben, die in die offizielle PPE-Statistik eingehen. Die Reiter müssen eine vom Veranstalter bestätigte Meldung/Platzierung an den PPE-Sportwart senden, aufgrund derer die Punkte bei dem PPE registriert werden. Das Pferd, das innerhalb eines Jahres die höchste Punktzahl erringen konnte, wird durch die Bekanntgabe im PPE-Jahresbericht zum „Sieger des Jahres, gekürt.

Die Punkte werden nach folgendem Schema zugeteilt:

Anzahl der gestarteten Pferde	1.	2.	3.	4.	5.	Platz
2 und 3	1	-	-	-	-	Punkt
4	2	1	-	-	-	Punkte
5	3	2	1	-	-	Punkte
6	4	3	2	1	-	Punkte
7 und mehr	5	4	3	2	1	Punkte



7.1.7 Platzierungssystem

Die Platzierung in den Zuchtklassen und den Gangprüfungen erfolgt auf Rang, d.h. der Richter rangiert die Pferde gegen Ende der Prüfung, Änderungen in der Rangierung bis zum Ende der Prüfung erfolgen auf Vorgabe des Richters. (Reihenfolge kann sich bis zuletzt ändern)

Die Platzierung in den Sportprüfungen - ausser Paso Llano Natural, Paso Llano Natural Einsteiger und Pisos - erfolgt aufgrund der Bewertungsnoten* (Gewichtungen der Einzelnoten siehe bei den Prüfungsbeschreibungen)

Bei jeder Prüfung muss vom Richter eine mündliche und schriftliche Begründung zu seiner Entscheidung abgegeben werden.

Wird nach Rang gerichtet hat zusätzlich eine Gesamt-Wertnote in dem Richterbogen zu erfolgen.

* Bewertungsnoten:

Für jeden Aufgabenteil werden Noten von 0-10 vergeben. Die Aufgabenteile werden je nach Prüfung gewichtet. Es dürfen auch zehntel Noten vergeben werden. Die Endnote wird mit zwei Stellen nach dem Komma gerundet (ermittelt die Rechenstelle).

Bedeutung der Noten

0 = Nichterfüllung

1 = sehr schlecht

2 = schlecht

3 = ziemlich schlecht

Fehlerbereich

4 = knapp ausreichend

5 = ausreichend

6 = befriedigend

7 = voll befriedigend

Durchschnittsbereich

8 = gut

9 = sehr gut

10 = ausgezeichnet

Gutbereich

7.1.8 Turniersieger

Turniersieger ist das Pferd/Reiter-Paar mit der höchsten Punktzahl in 1 Gangprüfung, 1 Rittigkeit und einer beliebigen Prüfung. Dabei werden die jeweils besten Prüfungen gewertet. Punktesystem wie in unter Punkt 7.1.6



7.2. Zuchtprüfungen

7.2.1 Halfterprüfungen

Gruppen: Je nach Anzahl der Nennungen werden die bis 4 Jahre alten Pferde, nach Alter und Geschlechtern getrennt, in verschiedenen Gruppen vorgestellt. Gruppen mit weniger als 3 Tieren werden den nächst älteren zugeordnet (1 und 2 Jahre; 3 und 4 Jahre; o.ä.), bzw. können auch nach Geschlecht zusammengefasst werden.

Prüfung: Die Tiere einer Altersgruppe werden gemeinsam nach folgendem Muster vorgeführt: einmal die ganze Bahn im Paso Llano umrunden, dann aufstellen – in einer Reihe – in der Mitte der Arena.

Nachfolgend Einzel- und Gruppenvorstellung nach Anweisung des Richters.

Die Platzierung erfolgt auf Rang. Beurteilungen und Noten werden in die Richterbögen eingetragen. (siehe 7.1.7)

Einzel vorgestellte Pferde werden nicht rangiert und erhalten auch keine Punkte für die PPE-Statistik.

7.2.2 Merito Zootechnico

Vorstellen der Pferde jeden Alters an der Hand. Das Pferd wird dem Richter im Schritt vorgeführt. Der Richter soll das Pferd in der Bewegung von vorne, von hinten und von der Seite beurteilen. Anschließend wird das Pferd vor dem Richter aufgestellt, wo er es dann noch einmal beurteilen kann.

Diese Prüfung soll ihre Priorität vor allem auf das Exterieur und die Gangmechanik des Pferdes legen. Nicht die bessere Präsentation eines Pferdes soll gewinnen, sondern das Pferd mit der höchsten Qualität.

Die Prüfung sollte bei genügend Startern nach Alter und Geschlecht der Pferde getrennt werden.

Richtkriterien: Exterieur, Gangmechanik, Qualität, Natürlichkeit und Harmonie des rassetypischen Ganges, Brio, Ausstrahlung, Benehmen

7.2.3 Sattelprüfungen

7.2.3.1 Allgemeines

a) Optionale Zulassungsprüfung

Ob eine Zulassungsprüfung stattfindet, ist in der Ausschreibung festgelegt.

Alle fünfjährigen und älteren Zuchtpferde, die im Rahmen einer Paso-Meisterschaft in einer der Zuchtklassen unter dem Sattel vorgestellt werden sollen, absolvieren eine sogenannte Zulassungsprüfung (Prueba funcional), ehe sie starten können.

Die Auswahl der 10 km langen Prüfungsstrecke ist die Aufgabe der Turnierleitung und bedarf der Abnahme durch den Richter. Das Geläuf sollte keine größeren Höhenunterschiede oder Hindernisse einschließen und muss in seiner Oberflächenstruktur pferdefreundlich sein (ohne Asphalt, Felsen o.ä.) und ohne Ortsdurchfahrten, o.ä.

Der Start erfolgt in Gruppen - deren Zusammenstellung den Teilnehmern überlassen bleibt - im Abstand von fünf Minuten durch den Richter oder ein von ihm autorisiertes Mitglied der Turnierleitung (Ringassistent). Die zur Verfügung stehende Zeit sind maximal 60 Minuten, wobei eine Einlaufreihenfolge der Pferde nicht gewertet wird. Die für die gesamte Strecke vorgeschriebene Gangart ist



Paso Llano; Pausen und Schrittreisen sind nicht erlaubt. Der Startkontrolleur ist auch für die Registrierung des Einlaufs und die Aufzeichnung der Ergebnisse der anschließenden tierärztlichen Konditionsprüfung verantwortlich. Sattelung und Zäumung für die Zulassungsprüfung sind dem Teilnehmer freigestellt, müssen aber den in der PPO vorgesehenen Richtlinien entsprechen. Die Startzeit muss so gelegt werden, dass den Pferden bis zur nächsten Prüfung eine Mindestausruhezeit von zwei Stunden verbleibt.

b) Bewertung

Die Bewertung erfolgt für das Gebäude, den Gang und den Charakter. Die einzelnen Teilkriterien sind, mit den entsprechenden Gewichtungsfaktoren dem Formblatt zu entnehmen. Die Gebäudebeurteilung richtet sich nach dem offiziellen Zuchtziel.

Zur Beurteilung des Ganges gelten folgende Leitlinien:

Bereich	Punkte	Anmerkung
Sehr schlecht bis schlecht	1 – 3	Anhaltende, oder grobe Taktfehler, zu hart im Sattel, zu wenig Raumgriff
Ausreichend bis befriedigend	3,5 – 7,5	Leichte Taktfehler, zu wenig Ausdruck in der Bewegung, genügend bequem
Gut bis sehr gut	8 – 10	Takt und Tempo fast fehlerlos, fließende, ausdrucksvolle Bewegung, erschütterungsfreier Sitz des Reiters

Dabei soll das Pferd ohne sichtbare Einwirkung des Reiters in natürlicher Aufrichtung mit ausgeprägter Halswölbung (kein Unterhals) willig und gleichmäßig vorangehen. Das Tempo ist dem Einzelpferd anzupassen, doch Spitzenpferde müssen ausdrucksvollen, taktreinen Paso Llano in verschiedenen Tempi zeigen. Span. Knick (2. – 3. HW) und Dressurknick (1. HW) sind gleichermaßen akzeptabel.

Temperament und Charakter werden sowohl anhand des Benehmens während der Halftervorführung als auch unter dem Reiter beurteilt. Als durchschnittlich bis gut geltende PP dürfen keine Untugenden (Widersetzlichkeit, Beißen, Schlagen, Steigen oder übertriebene Ängstlichkeit) zeigen. Sie sollen wach und aufmerksam, willig und zuverlässig, ausgeglichen und leistungsbereit sein.

Erwachsene Zuchttiere (5 Jahre und älter), die an der Hand keinen Paso Llano zeigen, sind von einer weiteren Bewertung auszuschließen.

Anhand der Bewertungsbogen ist eine Rangliste für die einzelnen Disziplinen zu erstellen und durch Aushang an der Meldestelle baldmöglichst bekannt zu geben.

Einzelvorgestellte Pferde werden nicht rangiert und erhalten auch keine Punkte für die PPE-Statistik.

7.2.3.2 Bozalklasse

In Bozalprüfungen starten 4- und 5 jährige Pferde.

Die Gruppen werden nach Geschlecht unterteilt, wobei Gruppen mit weniger als 3 Tieren, zusammengefasst werden können.

Vorführen und Prüfen: Gemeinsames Vorführen nach Anweisung des Richters. Der Richter sollte sich genügend Zeit lassen um die Leistung der Pferde angemessen unter dem Sattel beurteilen zu können.

Die Pferde müssen sowohl an der Hand als auch unter dem Sattel vorgestellt werden, wobei sie zuerst an der Hand vorgestellt werden sollten.



Bewertung: Grundsätzlich sollten die Richter auch von der Möglichkeit Gebrauch machen, die Reiteigenschaften des Pferdes durch eigenes Aufsitzen zu prüfen.

Die Platzierung erfolgt auf Rang. Beurteilungen und Noten werden in die Richterbögen eingetragen. (siehe 7.1.7)

7.2.3.3 Gebissklasse

In den Gebissklassen starten Pferde ab 5 Jahren.

Die Gruppen werden nach Geschlecht unterteilt, wobei Gruppen mit weniger als 3 Tieren, zusammengefasst werden können.

Vorführen und Prüfen: Gemeinsames Vorführen nach Anweisung des Richters. Der Richter sollte sich genügend Zeit lassen um die Leistung der Pferde angemessen unter dem Sattel beurteilen zu können.

Die Pferde müssen sowohl an der Hand als auch unter dem Sattel vorgestellt werden, wobei sie zuerst an der Hand vorgestellt werden sollten.

Bewertung: Grundsätzlich sollten die Richter auch von der Möglichkeit Gebrauch machen, die Reiteigenschaften des Pferdes durch eigenes Aufsitzen zu prüfen.

Die Platzierung erfolgt auf Rang. Beurteilungen und Noten werden in die Richterbögen eingetragen. (siehe 7.1.7)

7.2.4 Nachkommenklassen

Die gemeinsame Bewertung von mehreren Nachkommen eines PP dient hauptsächlich dazu abzuschätzen, inwieweit das betreffende Elterntier geeignet ist, die Population des Paso Peruano im Hinblick auf das gesetzte Zuchtziel zu verbessern. Die Vorführung der Pferde sollte einheitlich sein, entweder geritten oder an der Hand.

7.2.4.1 Hengstnachkommen

Startberechtigt sind drei oder mehr gemeinsam vorgestellte Nachkommen (ab 3 Jahren) eines deckberechtigten (Körung und Leistungsprüfung) Pasohengstes, die alle im PPE-Zentralverzeichnis als reinrassige PP geführt sein müssen. Die Vorstellung erfolgt nach den unter 7.2.1. bis 7.2.3 dargelegten Regeln.

Es können Tiere verschiedenen Geschlechtes und von verschiedenen Besitzern vorgeführt werden; das Vattertier braucht nicht anwesend zu sein. Familientyp, Harmonie und Einheitlichkeit der Gruppe finden bei der Rangierung besondere Beachtung.

7.2.4.2 Stutennachkommen

Startberechtigt sind zwei oder mehrere gemeinsam vorgestellte Nachkommen (ab 2 Jahren) einer PP-Stute. Ansonsten gilt das unter 7.2.4.1 dargelegte sinngemäß auch für diese Disziplin.

7.2.4.3 Mutter-Tochter bzw. Vater-Sohn

Bewertet wird hier jeweils das Elterntier zusammen mit einem oder mehreren Nachkommen. Im



Gegensatz zu den Klassen „Hengstnachkommen,“ und „Stutennachkommen,“ muss hierbei also der Hengst bzw. die Stute mit vorgeführt werden; im übrigen findet das in 7.2.4.1 dargelegte sinnngemäße Anwendung.

7.2.5 Gestütsklassen

Hier soll die Qualität der Zuchtarbeit eines bestimmten Zuchtbetriebes anhand der von ihm vorgestellten Pferde beurteilt werden. Grundlage der Beurteilung sind die Regeln der Abschnitte 7.2.1. bis 7.2.3

Außer den Bewertungsnoten der Einzeltiere finden Einheitlichkeit, Durchschnittsqualität und Art der Vorführung besondere Beachtung. Alle Pferde müssen von demselben Züchter gezogen und noch in seinem Besitz sein, dürfen jedoch verschiedene Abstammung haben.

7.2.5.1 Zuchtquerschnitt

Es werden jeweils ein Hengst, eine Stute und ein Wallach zusammen vorgestellt, die die Voraussetzungen für die Sattelklasse erfüllen müssen.

7.2.5.2 Zuchtgruppen

Es werden jeweils mindestens drei Tiere (nach Geschlechtern getrennt) eines Gestütes gemeinsam vorgeführt.

- a) Hengstgruppen: 3 und mehr Hengste eines Gestüts,
- b) Stutengruppen: 3 und mehr Stuten eines Gestüts,
- c) Wallachgruppen: 3 und mehr Wallache eines Gestüts.

7.2.5.3 Zuchtgemeinschaften

Eine ausgewählte Gruppe von 4 oder mehr Tieren eines Gestüts wird an der Hand vorgestellt und bewertet.

7.2.6 Gestütspreis

Den Preis erhält das Gestüt, das die meisten Siege einer Veranstaltung erlangt.

7.2.7 Best gaited horse of the show

Die Sieger und Reservesieger (Platz 2) aus allen Gang-Sattelprüfungen starten gegeneinander in einer Prüfung und ermitteln so den Sieger.

7.3 Sportprüfungen

7.3.1 Gangprüfungen Allgemeines

7.3.1.1 Gruppen

Die Aufgaben werden von mehreren Reitern gleichzeitig geritten. Sind die Teilnehmerzahlen sehr groß, so werden die Starter in Gruppen geteilt; Die Gruppengröße wird von der Turnierleitung festgelegt. Zeitdauer pro Gruppe ca. 15-20 Minuten.



Die Gruppen werden nach Ermessen der Turnierleitung eingeteilt (z. B nach Geschlecht Alter etc.)

Langsamere Reiter werden mit genügend Abstand auf der Innenseite überholt. Sobald der Richter seine Rangierung vorgenommen hat, darf nicht mehr überholt werden.

Wenn zwei oder mehr Gruppen starten, kann eine Endausscheidung durchgeführt werden. Ablauf und Bewertung wie Vorentscheidung.

Finden Vorentscheidungen und eine Endausscheidung statt, so liegen diese innerhalb eines Turniertages mindestens zwei Stunden auseinander, gelten aber als eine Prüfung.

7.3.1.2 Bahn

Für die Prüfungen muss die Bahn eben, trittfest und umlaufend mindestens 120 m lang sein. Nach Möglichkeit sollte eine größere Fläche zur Verfügung stehen. Die vorgegebene Bahn darf nicht verlassen werden.

7.3.1.3 Zugelassene Gangarten

siehe Punkt 3.5

7.3.1.4 Bewertungskriterien

Als erste Priorität hat insbesondere in allen Gangprüfungen der rassetypische Gang, die Taktreinheit, die Gangmechanik, die Gleichmäßigkeit und die Weichheit/Bequemlichkeit (ruhige Kruppe) (diese darf jedoch nicht von einer Schwäche herführen!) der Gänge zu gelten.

Die Gänge sind raumgreifend, es wird mit möglichst wenig Schritten eine Strecke bewältigt. Das Pferd tritt weit über (1-2 Hufe im Arbeitstempo). Der Raumgriff und das Übertreten sind energisch und kraftvoll.

Das Pferd zeigt Aufrichtung, Brio, Ausstrahlung, Präsenz, Arbeitseifer, Leichttrittigkeit, Temperament, Gehorsam, Termino.

Die Übergänge sollen fließend, harmonisch und ohne starke Einwirkungen des Reiters erfolgen. Die Geschwindigkeit innerhalb jeder Gangart soll möglichst gleichmäßig sein.

Negativ bewertet werden verspannte Pferde mit weggedrückten Rücken und Unterhals, sowie Pferde mit unnatürlichen Bewegungen, wie stampfende hohe Aktion ohne Vorwärtskommen. Auch soll der Verlust von Form und Takt wegen übermäßiger Geschwindigkeit negativ bewertet werden. Ebenfalls sollte schlechte Hilfegebung des Reiters wie ständiges Treiben, Gerte und hartes Am-Zügel-Riegeln negativ bewertet werden.

7.3.1.5 Erläuterung zu den Notenbereichen

0 : Nichterfüllung (auch Regelverstoß/Ordnungsmaßnahme)

1 – 3 : Anhaltende Taktfehler; Ungehorsam; Grobe reiterliche Einwirkung, schlechte Haltung; Steife, kurze, flache Bewegungen **Fehlerbereich**

4 – 7 : Weitgehend korrekter Takt; Keine groben Haltungsfehler, ordentliche Vorstellung ohne Höhepunkte; Takt korrekt; Ansätze für Ausdruck und Versammlung; Mittlere Bewegungen **Durchschnittsbereich**

8 – 10 : Akzentuierter, ausdrucksvoller Gang entsprechend den Anforderungen **Gutbereich**



7.3.1.6 Richten

Es wird gewünscht, dass der Richter die Pferde während der Prüfung auch von vorne, hinten und der Seite beurteilt, um sich so ein besseres Bild über die Gangmechanik und die Taktreinheit zu machen.

Bei eng aneinanderliegenden Ergebnissen kann der Richter ein kurzes Stechen verlangen.

7.3.2 Paso Llano Prüfungen

Die Platzierung erfolgt auf Rang. Beurteilungen und Noten werden in die Richterbögen eingetragen. Grundsätzlich muss der Richter seine Rangierung auch mündlich für Reiter und Publikum begründen. (siehe 7.1.7)

7.3.2.1 Paso Llano Natural Einsteiger

In dieser Prüfung starten nur Pferde in ihrer ersten Turniersaison weltweit, Jugendliche bis einschließlich 17 Jahre oder erwachsene Reiter in ihrer ersten Turniersaison.

Ziel, Ablauf und Bewertung der Prüfung siehe Paso Llano Natural (Punkt 7.3.2.2)

Pferd/Reiter-Paare, die in dieser Prüfung starten, dürfen nicht in der Paso Llano Natural starten.

In der Paso Llano Natural Einsteiger dürfen keine Profireiter (= Reiter, die mit dem Training von Pferden und/oder Reitern Geld verdienen) starten.

7.3.2.2 Paso Llano Natural

Zugelassene Gangarten: Paso Llano (bester Gang), Sobreandando.

In dieser Prüfung steht die dauerhafte Qualität des rassetypischen Ganges im Vordergrund.

Prüfungsablauf:

Die Pferde werden im beliebigen Tempo auf beiden Händen vorgestellt. Der Handwechsel erfolgt auf Anweisung der Richter. Jeder Reiter kann sein Pferd in dem Tempo vorstellen, in dem es sich am besten präsentiert (i.e. Arbeitstempo).

7.3.2.3 Paso Llano Natural für Jungpferde

In dieser Prüfung starten Pferde bis 6 Jahre.

Ziel, Ablauf und Bewertung der Prüfung siehe Paso Llano Natural (Punkt 7.3.2.2)

7.3.3 Pisos-Prüfung

Die Platzierung erfolgt auf Rang. Beurteilungen und Noten werden in die Richterbögen eingetragen. Grundsätzlich muss der Richter seine Rangierung auch mündlich für Reiter und Publikum begründen. (siehe 7.1.7)

Zugelassene Gangarten: Paso Llano (bester Gang), Sobreandando.

Diese Prüfung dient dazu, die Variabilität in der Ausführung des Ganges zu zeigen, ohne dass dies auf Kosten von Harmonie oder Ausdruck gehen soll.

Maßgebend sind nicht die absolut erreichte Geschwindigkeit, sondern die deutlichen Unterschiede zwischen den drei geforderten Tempi.

Gute Pisos bedeutet: Das Pferd behält seinen Takt in den verschiedenen Geschwindigkeiten. In einer Tempoverstärkung wird der Raumgriff größer, es wird eine Strecke mit möglichst wenigen Schritten bewältigt. Die Bewegungen sind fließend und harmonisch. Das Pferd ist weich/bequem (dies darf



jedoch nicht von einer Schwäche herführen), hat ruhige weite Bewegungen, die Kruppe/Schweifansatz bleibt ruhig. Die Hinterhand tritt gleitend unter (im Arbeitstempo ca. 1-2 Hufe über die Spur des Vorderbeines). Das Pferd ist dabei natürlich aufgerichtet.

Prüfungsablauf:

Die Pferde werden in drei verschiedenen Tempi im vorgestellt.

- a) Arbeitstempo
- b) Versammeltes Tempo
- c) Verstärktes Tempo

Zu Beginn der Prüfung werden die Pferde im Arbeitstempo geritten. Es folgt danach versammeltes Tempo. Alle Tempowechsel auf Zeichen der Richter.

Handwechsel nach Vorgabe des Richters. Abfolge wie zuvor.

Bei Unklarheiten in der Bewertung werden zwei Minuten Übergänge geritten.

7.3.4 Dreigangprüfung

In dieser Prüfung soll der Paso Peruano die Gangarten Schritt, Paso Llano und Galopp zeigen, um seine Eignung als Freizeitpferd zu demonstrieren.

Schritt, Paso Llano und Galopp fließen dabei gleichwertig mit je 30 % in die Benotung ein, Rittigkeit mit 10 %.

Prüfungsablauf:

Die Pferde werden zunächst auf der linken Hand vorgestellt

ca. 2 Runden Mittel-Schritt

ca. 4 Runden Paso Llano

ca. 3 Runden Linksgalopp (Das Angaloppieren erfolgt, an beliebiger Stelle, aus dem Schritt oder Paso Llano)

Durchparieren in den Schritt, Handwechsel auf die rechte Hand

ca. 2 Runden Mittel-Schritt

ca. 4 Runden Paso Llano

ca. 3 Runden Rechtsgalopp

Danach durchparieren zum Schritt

Der genaue Ablauf und Zeitdauer der Prüfung nach Maßgabe der Richter.

7.3.5 Prueba de Resistencia

Die Prüfung dauert insgesamt 30 Minuten, nach 15 Min. versammeltem Paso Llano (mit Handwechsel) verbleiben maximal die 8 besten Pferde in der Bahn und der Richter erstellt eine Rangierung, in der hintereinander geritten werden muss. Diese Reihenfolge kann aber in den nächsten 15 Minuten noch umgestellt werden. Sieger ist das Pferd, dass am Ende die Reihenfolge anführt.

Richtkriterien: dauerhafte Qualität des Ganges, Takt, Gleichmäßigkeit, Leichtigkeit & Harmonie, Leistungsbereitschaft & Ausdruck

7.3.6 Paso Llano Performance

Erster Aufgabenteil gleichmäßiger, versammelter Schritt, dann versammelter Paso Llano, anschließend diese Aufgaben auf der anderen Hand.

Danach verschiedene Einzelaufgaben:

- Rückwärts richten
- Stopp aus dem Paso Llano
- Volten reiten,



- Acht reiten
- Schlangenlinien

Die Einzelaufgaben erfolgen je nach Anweisung des Richters.

Schritt: gleichmäßig, versammelt, rhythmisch.

Paso Llano: versammelter, konstanter, gleichmäßiger Paso Llano mit gutem Raumgriff

Einzelaufgaben: sollen Leichtrittigkeit, Präsenz, Ausdruck, Brio, Geschmeidigkeit, Gehorsam zeigen

Es ist in allen Aufgabenteilen eine gute Versammlung und feines Reagieren auf die Hilfen erwünscht. Das Pferd zeigt deutlich Brio, Versammlung, Aufrichtung und Ausstrahlung.

Richtkriterien: Gang, Versammlung, Aufrichtung, Ausstrahlung, Leichtrittigkeit, Bewegung & Exterieur, Präsenz, Temperament, Brio, Takt, fließende Bewegungen, Rhythmus, Gehorsam

Bewertung: 60% Gang, 40% Ausführung der Aufgaben

7.3.7 Paso Llano Puro

Vorstellung der Pferde erfolgt zunächst im beliebigen Tempo Paso Llano, dann Paso Llano am langen bis hingeebenen Zügel.

Anschließend beide Aufgaben auch auf der anderen Hand.

Richtkriterien: Natürlichkeit des Ganges, Taktreinheit, Balance & Aufrichtung, Leichtigkeit

Die Bewertung erfolgt nach Rang.

7.3.8 Equitation für Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren

Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre. Vorstellen der Pferde im Paso Llano auf der linken Hand, dann im Schritt. Es erfolgt ein Handwechsel und beide Aufgabenteile werden auch auf der rechten Hand bewertet. Anschließend folgen Einzelaufgaben wie:

- Volten
- Stopps
- Rückwärtsrichten
- Wendungen
- Schlangenlinien

Die Einzelaufgaben erfolgen nach Anweisung des Richters

Richtkriterien: vorrangig werden der Stil des Reiters (Sitz, Haltung, Einwirkung), die Einheit zwischen Pferd und Reiter sowie die Präsentation gewertet.



7.3.9 Rittigkeitsprüfungen (E, A, L)

In den Rittigkeitsprüfungen soll die Harmonie zwischen Reiter und Pferd deutlich werden. Die Rittigkeit soll durch Losgelassenheit und Durchlässigkeit des Pferdes demonstriert werden. Der Gang / die Gänge sollten dabei ruhig, gleichmäßig und taktklar sein.

Beschreibung der Gänge siehe Gangprüfungen.

Die Biegungen müssen geschmeidig und gleichmäßig in Takt und Tempo auf den verlangten Linien ausgeführt werden.

Die Prüfungen werden in einer Bahn geritten, die eben, trittsicher und 20 m x 40 m sein muss. Sofern nichts anderes verlangt wird, werden die Aufgaben im Paso Llano geritten.

Ecken werden im flüssigen Bogen ausgeritten (Viertelvolte). Die Bahnpunkte sind korrekt einzuhalten.

Jeder Aufgabenteil erhält eine Note von 0 – 10. Die Summe wird durch die Anzahl der verlangten Aufgaben dividiert und die Endnote mit zwei Stellen nach dem Komma gerundet (ermittelt die Rechenstelle).

Bei Nichterfüllung von mehr als drei Aufgaben scheidet der Reiter aus.

Ein Pferd-Reiter-Paar, das in mehr als einer Rittigkeit startet, darf nur entweder in Rittigkeit E und A oder A und L starten. Andere Kombinationen sind nicht möglich. Wurde ein Pferd-Reiter-Paar in einer Rittigkeit E bereits 3x platziert (Platz 1-3), darf dieses Paar nur noch in den höheren Rittigkeiten A und L starten. Wurde ein Pferd-Reiter-Paar in einer Rittigkeit A bereits 3x platziert (Platz 1-3), darf dieses Paar nur noch in der Rittigkeit L starten.

Erläuterung zu den Notenbereichen:

0	ganze oder teilweise Nichterfüllung	
1-3	Erhebliche Undurchlässigkeit, deutliche Takt-Störungen, schlechte reiterliche Einwirkung	Fehlerbereich
4-7	Aufgabe weitgehend korrekt ausgeführt; Leichte Durchlässigkeitsprobleme noch vorhanden; Takt Überwiegend sauber, Ansätze für Ausdruck und Versammlung; Reiter korrekt	Durchschnittsbereich
8-10	Unbedingt taktklarer Gang in ausdrucksvoller Haltung und guter Versammlung, Geschmeidigkeit; Absolut korrekte, mühelose Ausführung der Aufgabe.	Gutbereich



7.3.9.1 Rittigkeit E

Die Richter sitzen bei C

A-X	Einreiten im Schritt auf der rechten Hand. Im Mittelpunkt halten. Grüßen.
X-C-M	Im Schritt anreiten. Rechte Hand. Am ersten Wechsellpunkt (M) Arbeitstempo Paso Llano, ½ mal herum
K-X-M	Durch die ganze Bahn wechseln
C-X	Auf dem Zirkel geritten. 1 ½ mal herum.
X	Aus dem Zirkel wechseln.
X-A	Mitte der kurzen Seite ganze Bahn
K-E-H	An der nächsten langen Seite eine einfache Schlangenlinie
B	Mitte der nächsten Langen Seite eine Volte, 8m
A	Im Arbeitstempo Paso Llano 1 mal herum
A-X	Auf die Mittellinie abwenden, bei X halten. Grüßen.

7.3.9.2 Rittigkeit A

Die Richter sitzen bei C

A-X	Im Schritt einreiten. Im Mittelpunkt halten. Grüßen.
X-C	Im Arbeitstempo Paso Llano anreiten. Linke Hand.
A-X	Auf dem Zirkel geritten, 1 ½ mal herum
X	Aus dem Zirkel wechseln, ½ mal herum
C	Ganze Bahn
K-B-H	Schlangenlinien durch die ganze Bahn in 3 Bögen
M-K	Durch die ganze Bahn wechseln, dabei Tempo verstärken Am Wechsellpunkt (K) Arbeitstempo Paso Llano
B	Mitte der nächsten Langen Seite eine Volte, 8m
C	Mitte der kurzen Seite halten. Eine Pferdelänge rückwärts richten. Danach halten. Im Schritt anreiten.
H-K	Viereck verkleinern und vergrößern
A	Arbeitstempo Paso Llano 1 mal herum
A-X	Auf die Mittellinie abwenden, bei X halten. Grüßen.

7.3.9.3 Rittigkeit L

Die Richter sitzen bei C

A-X	Einreiten. Im Mittelpunkt halten. Grüßen.
X	Im Arbeitstempo anreiten.
C	Rechte Hand. Ganze Bahn.
C-B-A	Arbeitstempo Paso Llano.
K-X-M	Im verstärkten Tempo durch die ganze Bahn wechseln. Am Wechsellpunkt (M) versammeltes Tempo.
E	Mitte der langen Seite eine Volte 6 m.
A	Mitte der kurzen Seite halten, 3 Sekunden still stehen. Eine Pferdelänge rückwärts richten. Danach halten. Im Arbeitstempo Paso Llano anreiten.
F-M	An der nächsten langen Seite eine doppelte Schlangenlinie.
K	Aus der nächsten Ecke kehrt.
C	Schritt
B	Kurzkehrt Im Arbeitstempo Paso Llano anreiten.
K-H	Viereck verkleinern und vergrößern.
A	Auf die Mittellinie abwenden
X	Im Mittelpunkt halten. Grüßen.



7.3.9.4 Rittigkeit L als Musikkür

Der Reiter muss aus den nachfolgenden Aufgabenblöcken insgesamt 8 Aufgabenteile zeigen (6 „Pflichtteile“ und 2 „Kürteile“) und in der Prüfung nach der vorher angegebenen Reihenfolge reiten.

Aus Block I müssen drei Aufgabenteile enthalten sein, für alle obligatorisch: Paso Llano auf beiden Zirkeln und aus dem Zirkel wechseln. Diese Pflichtaufgabe wird doppelt gewertet.

Aus Block II müssen zwei Aufgabenteile bestimmt werden, **aus Block III ein Aufgabenteil**.

Der Reiter muss weiterhin im Rahmen der freien Gestaltung **zwei Kürelemente** zeigen. Diese müssen auf dem Aufgabenzettel benannt sein. Es dürfen dabei nur Aufgaben gewählt werden, die nicht bereits im Pflichtteil absolviert werden. Der Kürteil kann Elemente der klassischen Dressur (sowie spanischen Schritt) oder andere gerittene Übungen beinhalten.

Die Noten für die Aufgaben im Kürteil zählen doppelt und werden gemäß des Schwierigkeitsgrades und der Ausführung der Aufgaben vergeben.

Die Reihenfolge aller gewählten Aufgaben ist freigestellt.

Eigene Musik kann abgegeben werden.

Die Prüfung beginnt und endet mit Gruß!

Mögliche Aufgabenteile

Block I (hieraus 3 Aufgabenteile)

Nr.

- 1 Paso Llano auf beiden Zirkeln und aus dem Zirkel wechseln im Paso Llano (**Pflichtaufgabe**)
- 2 Schritt, ca. ½ lange Seite inklusive Volte 6m
- 3 Im Paso Llano Schlangenlinie durch die ganze Bahn, 3 Bögen
- 4 Im Paso Llano eine Acht reiten
- 5 Galopp auf beiden Händen
- 6 verstärkter Paso Llano

Block II (hieraus 2 Aufgabenteile)

Nr.

- 7 Ganze Parade aus dem Paso Llano oder Galopp und Stillstehen
- 8 Vorhandwendung rechts oder links bei X
- 9 Hinterhandwendung rechts oder links
- 10 Kurzkehrt rechts oder links
- 11 Rückwärtsrichten
- 12 Viereck verkleinern und vergrößern

Block III (hieraus 1 Aufgabenteil)

Nr.

- 13 Travers oder Renvers
- 14 Traversale in eine Richtung, min. halbe Traversale
- 15 Schulterherein in beide Richtungen

Kür

Nr.

- 16 Kürlektion 1
- 17 Kürlektion 2



7.3.10 Trailprüfungen

Diese Klassen sollen die Vielseitigkeit des Paso Peruano und seine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Reiter demonstrieren. Trailprüfungen sollen mit Eleganz und Leichtigkeit bewältigt werden. Das Pferd soll furchtlos und vertrauensvoll an die Aufgabe herantreten. Der Reiter soll die Aufgabe mit möglichst geringen Einwirkungen ruhig und zügig absolvieren.

Es wird nach folgenden Gesichtspunkten bewertet:

- Manier des Pferdes am Hindernis
- Aufmerksamkeit gegenüber den Hilfen des Reiters
- Intensität der nötigen Hilfen
- Natürlich wirkender und flüssiger Arbeitsablauf

Während einer Reitveranstaltung darf ein Pferd einmal in Trail E und einmal in Trail A starten. Ein Reiter kann mit verschiedenen Pferden sowohl in ein und dem selben Trail als auch in den unterschiedlichen Trails starten. Ein Reiter-Pferd-Paar darf entweder in Trail E **oder** in Trail A starten. Hat ein Reiter dreimal mit demselben Pferd den Trail E gewonnen, darf er nur noch in Trail A starten. Die Turnierleitung wählt die Anzahl der Hindernisse gemäß den Vorgaben der einzelnen Klassen aus. Der Parcours wird von den Richtern abgenommen. Der Trailparcours darf nach Freigabe durch die Richter vom Reiter besichtigt werden, jedoch ohne Pferd. Sämtliche Hindernisse dürfen keine Gefahr für Reiter und Pferd darstellen. Die Aufgaben müssen in der vorgeschriebenen Reihenfolge absolviert werden. Die Gangart zwischen den Hindernissen wird vom Parcoursbauer festgelegt.

Die Reiter reiten einzeln in den Parcours ein. Jedes Reiter-Pferd-Paar hat pro Hindernis drei Versuche, d.h. verweigert das Pferd vor einem Hindernis das dritte Mal, gilt diese Aufgabe als nicht erfüllt. Bei Nichterfüllung von mehr als drei Aufgaben scheidet das Reiter-Pferd-Paar aus.

Richten: Jeweils nach Beendigung einer Aufgabe wird eine Note von 0-10 vergeben. Die Noten der Einzelaufgaben werden addiert und durch die Anzahl der verlangten Aufgaben dividiert und die Endnote wird mit zwei Stellen nach dem Komma gerundet (wird vom Rechenbüro ermittelt).

Richter: Ein oder mehrere Richter. Bei unübersichtlichem Parcours können den Richtern verschiedene Aufgaben zugewiesen werden.

Erläuterung zu den Notenbereichen:

0	Ganz oder teilweise Nichterfüllung	
1-3	Pferd ungehorsam, grobe Hilfen, bis zu 3 Ansätze	Fehlerbereich
4-7	Beim 2. Ansatz erfolgreich, dann aber gut, leichte Schwierigkeiten, kein Ungehorsam, aber leichtes Wehren gegen Hilfen	Durchschnittsbereich
8-10	Ruhig, zügig, gelassen, annähernd unsichtbare Hilfen, Pferd arbeitet aufmerksam mit	Gutbereich



7.3.10.1 Trail E

Aus den folgende Möglichkeiten wird ein Parcours von mindestens fünf und maximal sieben Aufgaben erstellt.

- Plastikplane, längs überreiten
- Laufen, mit dem Pferd an der Hand im Paso Llano
- Rückwärtsrichten zwischen zwei Stangen
- Seil, von Sattel aus aufrollen
- Streifenvorhang durchreiten
- Stangen: Mind. 4 Stangen liegen am Boden und müssen überschritten werden.
- Transporter: Handelsüblicher Pferdetransporter in solider Ausführung mit rutschfestem Boden- und Rampenbelag; Pferd hineinführen, mind. 10 Sek. stillstehen, rückwärts hinausführen.
- Sägemehlkreis, Durchmesser ca. 5 m: Pferd in der Mitte abstellen, außerhalb des Kreises einmal um das Pferd herumgehen, ohne es dabei zu berühren
- Rückwärtsrichten im L (Stangenabstand ca. 1,50 m)
- Stangenviereck (4x4 m): 360 ° Wendung
- Durchreiten von Bodenwellen
- Slalom um Hindernisse, Mindestabstand 3 m, Gangart nach Vorgabe
- Vorhandwendung
- Stillstehen, 10 Sek.

7.3.10.2 Trail A

Aus den folgenden Möglichkeiten wird ein Parcours von mindestens sieben und maximal zehn Aufgaben erstellt:

- Tor, Mindestbreite 2,50 m: Vom Pferd aus öffnen, durchreiten und wieder schließen; Loslassen und/oder wechseln der Hand führt zu Punktabzug
- Sägemehlkreis, Durchmesser ca. 5 m: Pferd in der Mitte abstellen und außerhalb des Kreises einmal um das Pferd herumgehen, ohne es dabei zu berühren.
- Transporter: Handelsüblicher Pferdetransporter in solider Ausführung mit rutschfestem Boden- und Rampenbelag; Pferd hineinführen, 10 Sek. stillstehen, rückwärts hinausführen.
- Brücke, Mindestbreite 90 cm, Mindestlänge 1,50 m: Überreiten
- Wippe, Mindestbreite 90 cm, Mindestlänge 2 m: Überreiten
- Seitwärtsrichten (längs) über eine Stange nach rechts und links
- Mittelhandwendung von 360 ° im engen Kreis (Durchmesser 3 m)
- Poncho von einer Tonne o.ä. aufnehmen, mind. 5 m weiterreiten, den Poncho über das Pferd heben und auf einer Tonne ablegen
- Wasser durchreiten
- Stop aus dem Palo Llano oder Galopp
- Ein U durchreiten (außen 6x6x6 m, innen 4x4x4 m): Vorwärts rein, Volltraversale, rückwärts raus
- T-Stangen in Volltraversale mit korrekter Vor- und Hinterhandwendung
- Vorhandwendung
- Hinterhandwendung
- Slalom um Hindernisse, Abstand 2 - 2,5 m im Paso Llano
- Gegenstände über den Boden hinter sich herziehen
- Stillstehen, während der Reiter auf dem Pferd sitzend unterschiedliche Dinge tut
- Kavaletti: Mind. 4 Stangen, überreiten
- Sprung, max. 50 cm Höhe
- Weitere Aufgaben (maximal 2 pro Prüfung) bedürfen der Absprache mit der Turnierleitung und den Richtern



7.3.10.3 Trail an der Hand

An dieser Prüfung können Pferde vom Jährling bis zum Vierjährigen (einschließlich) teilnehmen, also alle Pferde, die unter fünf Jahre alt sind.

Die Pferde werden an einem beliebig gewählten, aber korrekt angewandten und verschnallten Halfter vorgestellt. Dabei ist eine korrekt angewandte Führkette erlaubt; Sie darf auf keinen Fall durch das Maul gezogen werden. Eine Gerte von max. 1,20 m ist gestattet.

Aus den folgenden Möglichkeiten wird ein Parcours von mindestens drei, maximal fünf Aufgaben erstellt:

- Stillstehen, 10 Sek.
- Auf der rechten Seite im Paso Llano führen
- Auf der linken Seite im Paso Llano führen
- Decke auflegen und abnehmen
- Anhalten
- Brücke überqueren
- Slalom um Hindernisse, Abstand mind. 4 m, Gangart nach Vorgabe
- Bodenwellen durchlaufen
-

Ab dem 3. Lebensjahr:

- Vorhandwendung
- Hinterhandwendung
- Longieren

7.3.11 Gehorsamsprüfung für Freizeitreiter

Alter von Pferd und Reiter frei
Richter bei B

Prüfung:

Pferd in den Ring führen, linke Hand, bei E auf die Mittellinie abbiegen, vor den Richtern halten, grüßen

Linke Hand; bei A auf die Mittellinie abwenden, bei X halten. 10 Sekunden ruhig stehen.

4 Schritte rückwärts gehen, halten

Nacheinander alle 4 Füße anheben

Geradeaus gehen bis C. Linke Hand

Nach der nächsten Ecke eine lange Seite Paso Llano.

Vor Erreichen der nächsten kurzen Seite Schritt.

Um die Tonnen.

Bei C auf die Mittellinie

Bei X abwenden, vor den Richtern halten. Grüßen

Bewertung:

Jeder Aufgabenteil wird extra bewertet und mit Punkten belegt von 0-10
Ebenfalls wird der Gesamteindruck bewerten



7.3.12 Hits for Kids

Gruppe 1: Kinder von 3 – 6 Jahren

Gruppe 2: Kinder von 7 - 10 Jahren

Das Pferd wird von einer erwachsenen Person geführt.

Jedes Kind startet einzeln. Nach Beendigung der Prüfung außerhalb des Viereckes aufstellen

Kleidung: Kinder: Weiße Hose, weißes Hemd, feste Schuhe, Reithelm
Führer: Weiße Hose, weißes Hemd, feste Schuhe, Peruanischer Strohhut

Prüfung: Richter bei B

Pferd reinführen, vor den Richtern halten, grüßen.

Aufsteigen, bzw. aufs Pferd gehoben werden.

Anreiten, linker Hand.

Bei A auf Mittellinie abwenden, im Paso Llano um Tonnen oder Hütchen

Bei C Schritt, rechter Hand

Bei E auf Mittellinie abbiegen

Vor den Richtern halten, grüßen, absteigen

Pferd rausführen.

Bewertung:

25% für das Gesamterscheinungsbild von Pferd, Reiter und Führer

25% Gehorsam des Pferdes beim Führen

40% Sitz und Stil des Reiters

10% Einwirkung/Stil des Führers (möglich wenig)

Direkt nach der Prüfung Platzierung und Preisverteilung

Für beide Prüfungen werden Richtprotokolle vorbereitet, die der Reiter anschließend erhält

7.1.13 Präsentation am langen Zügel

Die Pferde werden entweder an der Doppellonge oder mit zwei Zügeln vorgestellt. Eine Verwendung des Zügels als reiner Führzügel ist nicht erlaubt (z.B. seitliches Einhaken in einen Gebissring oder in das Halfter/Sperrhalfter).

Bei Vorführung an der Doppellonge muss diese direkt verschnallt sein, d.h. eine V-Verschnallung oder Ähnliches ist nicht erlaubt.

Das Pferd darf nur von einem Führer vorgestellt werden.

Die Verwendung eines Smart Jock (Spanischer Reiter) ist nicht erlaubt.

Alle Pferde werden zunächst gemeinsam am langen Zügel an der Hand im Schritt, dann im Paso Llano auf beiden Händen präsentiert.

Anschließend führt jeder Teilnehmer seine eigenen, eingeübten Einzelaufgaben vor. Die Einzelaufgaben dauern jeweils ca. 3 Minuten und bestehen aus 4 frei wählbaren Aufgabenteilen, die vor Prüfungsbeginn schriftlich bei der Meldestelle abgegeben werden müssen.

Richtkriterien: Harmonie zwischen Pferd und Führer, Stil der Vorführung, Gehorsam, Ausstrahlung, rassetypischer Gang, Ausführung der Lektionen



7.3.14 Prueba de Trabajo (Arbeitsprüfung)

Die Prueba de Trabajo soll die Vielseitigkeit, die Ausdauer und die Leistungsbereitschaft des Paso Peruano zeigen. Sie setzt sich zusammen aus einem Streckenritt (Ausdauer), einer Gangprüfung und wahlweise aus einer Rittigkeitsprüfung oder einem Trail (Vielseitigkeit).

Die Prueba de Trabajo kann in Bronze, Silber und Gold abgelegt werden. Sie bauen aufeinander auf und können daher nur in dieser Reihenfolge absolviert werden. Jede einzelne Stufe kann hingegen beliebig oft wiederholt werden.

Streckenritt

Die Strecke für den Streckenritt wird von der Turnierleitung abgenommen. Es sollten größere Höhenunterschiede und schlechte Boden- und Streckenverhältnisse (Asphalt, Hauptverkehrsstrassen) vermieden werden. Falls dies nicht vermieden werden kann, erfolgt ggf. eine Anpassung der Zeitvorgabe. Sie muss frühzeitig den Startern bekannt gegeben werden.

Führen der Pferde, Anhalten ohne Grund und Absteigen ist während des Streckenrittes, außer in Notfallsituationen, nicht erlaubt.

Die Turnierleitung kann Vetchecks einfügen.

Der Streckenritt gilt als bestanden, wenn

- a) die zulässige Reitzzeit nicht überschritten wurde und
- b) die tierärztliche Verfassungskontrolle bestanden wurde.

Der Start erfolgt einzeln oder in kleinen Gruppen bis 5 Startern im Abstand von 5 Minuten durch den Richter oder eine von der Turnierleitung bevollmächtigte Person. Diese sind auch für die Protokolle des Einlaufes und der Verfassungskontrolle verantwortlich.

Zwischen dem Ende des Streckenrittes und dem Beginn der nächsten vom Starter genannten Prüfung müssen mindestens 2 Zeitstunden liegen.

7.3.14.1 Bronze

Das Pferd muss mindestens 5 Jahre alt sein.

Bei erfolgreichem Bestehen erhält das Pferd 1 Punkt für die PPE-Statistik

Teilbereiche:

25 km Streckenritt im Tempo 8 (= 7,5 km/h); Gangarten: Schritt, Paso Llano bis Sobreandando, Galopp; Verfassungsprüfung: Direkt nach Einlauf und 1 Stunde später.

Gangprüfung (Paso Llano Natural oder Pisos-Prüfung) mit Mindestnote 4,0

Rittigkeitsprüfung E mit Mindestnote 4,0
oder

Trail E mit Mindestnote 5,0



7.3.14.2 Silber

Das Pferd muss mindestens 7 Jahre alt sein.

Bei erfolgreichem Bestehen erhält das Pferd 2 Punkte für die PPE-Statistik.

Teilbereiche:

35 km Streckenritt im Tempo 8 (= 7,5 km/h); Gangarten: Schritt, Paso Llano bis Sobreandando, Galopp; Verfassungsprüfung: Direkt nach Einlauf und 1 Stunde später.

Gangprüfung (Paso Llano Natural oder Pisos-Prüfung) mit Mindestnote 5,0

Rittigkeitsprüfung A mit Mindestnote 5,0

oder

Trail A mit Mindestnote 6,0

7.3.14.3 Gold

Das Pferd muss mindestens 7 Jahre alt sein.

Bei erfolgreichem Bestehen erhält das Pferd 3 Punkte für die PPE-Statistik.

Teilbereiche.

45 km Streckenritt im Tempo 8 (=7,5 km/h); Gangarten: Schritt, Paso Llano bis Sobreandando, Galopp; Verfassungsprüfung: Direkt nach Einlauf und 1 Stunde später.

Gangprüfung (Paso Llano Natural oder Pisos-Prüfung) mit Mindestnote 5,5

Rittigkeitsprüfung L mit Mindestnote 5,5

oder

Trail A mit Mindestnote 7,0



7.3.15 Schauprüfungen

7.3.15.1 Copa de champán

Die Copa de Champán soll die Weichheit und Bequemlichkeit des Paso Peruanos demonstrieren. Das Ziel ist es, die bis zum Rand gefüllte Sektschale nach einer Runde im Paso Llano möglichst voll wieder abzuliefern.

Es wird eine gekennzeichnete Strecke, mindestens jedoch 120 m, im Paso Llano geritten, dabei hält der Reiter eine randvoll gefüllte Sektschale (Sektglas) in der Hand.

Es kann ein Stechen durchgeführt werden. Die besten drei Reiter reiten eine Strecke mit reittechnischen Steigerungen, z.B. große Schlangenlinien, Übergänge von Paso Llano zum Schritt etc.

Damit die Teilnehmer sich nicht gegenseitig stören, erfolgt der Start des nächsten Reiters erst, wenn der Vorreiter mindestens die Hälfte der vorgesehenen Strecke zurückgelegt hat.

Es gewinnt, wer nach Beendigung der Prüfung am meisten Sekt im Glas hat.

Richter: Ein Richter, bei mehreren Richtern gemeinsam

Es werden keine Punkte oder Platzierungen vergeben, sondern nur ein „Gesamtsieger“, herausgefunden.

7.3.15.2 Enfrenadura (peruanische Dressurprüfung)

Die Enfrenadura soll die Wendigkeit und Geschmeidigkeit des Paso Peruano sowie seine eifrige Reaktion auf feinste Hilfen demonstrieren.

Kür

Der Reiter präsentiert mit seinem Pferd eine selbstgewählte Kür, zu der auch eine Musikkassette abgespielt werden kann. Als Musik sollte möglichst eine „Marinera“, gewählt werden. Die Kür soll entsprechend der peruanischen Tradition mindestens fünf der folgenden Übungen enthalten:

- Volte auf beiden Händen
- Schnecke auf beiden Händen (i.e. Zirkel verkleinern zur Volte und wieder vergrößern)
- Acht
- Stop, stillstehen
- Rückwärtsrichten
- Sechs (Roll-back, „seis destapado,“)
- Galoppstart (nach Stop, Rückwärtsrichten oder Sechs)

Ausrüstung Pferd: Peruanische Sattelung und Zäumung auf Stange, somit auch einhändige Zügelführung

Kleidung Reiter: Strohhut, weißes Tuch, weißes Hemd mit langem Arm, weiße Hose und kurze Stiefel mit oder ohne Sporen, mit oder ohne peruanischem Poncho (in den typischen Farben).

Bewertung: Bewertet wird nach Schwierigkeitsgrad, Harmonie und Korrektheit der Ausführung, Ausdruck und Gesamteindruck.

Es werden keine Punkte oder Platzierungen vergeben, sondern die beste Leistung wird herausgestellt.

7.3.15.3 Conjuntos

3 oder mehr Pferde werden in einer Gruppe gemeinsam unter dem Sattel vorgestellt (Barrida) sie können im Gebiss oder auf Bozal gezäumt sein.

Die Ausrüstung der Reiter und Pferde soll je Gruppe einheitlich sein, möglichst traditionell peruanisch.



Richtkriterien: Gesamteindruck, Ausrüstung, rassetypische Vorstellung

Leistungsprüfung (LP) für Pasopferde

Richtlinien zur Durchführung von Leistungsprüfungen für Pasopferde entsprechend der „*Verordnung über die LP und die ZW-Feststellung bei Pferden vom 27.10.1992 (BGBl. I S 1832)*“.

Aufgrund des § 6 Abs. 1-3 TZG und gemäß Anlage zu § 1 der o.g. VO wird entsprechend Punkt 3.2.1 für Pasopferde eine Gangartenprüfung in der Form einer Turniersport- Prüfung nach den Regeln der für diese Pferde geltenden Sportprüfungsordnung durchgeführt.

Die Form der Prüfung als Dauertest des rassetypischen Ganges entspricht dem eigentlichen Zuchtziel für Pasopferde in ihren Ursprungsländern: Bequeme Reitpferde, die sich als leistungsbereite, willige, ausdauernde Helfer des Menschen bei der Arbeit beweisen.

1. Allgemeines

Die LP für Pasopferde kann von Hengsten und Stuten im Alter von 5 bis 7 Jahren abgelegt werden. In Ausnahmefällen können auch ältere Hengste und Stuten geprüft werden.

2. Ausrüstung von Reiter und Pferd

Reiter: Bekleidung beliebig; stilvoll. Reiter unter 16 Jahren müssen einen Sturzhelm tragen.
Sattelung: Beliebig, dem Pferd gut angepasst.
Zäumung: Beliebig, korrekt angewandt; Sperrhalfter korrekt verschnallt. Erlaubt sind alle Gebisse, die offiziell für Turniere zugelassen sind.
Gebisse und Zäumungen aus den Ursprungsländern müssen sinngemäß diesen Anforderungen entsprechen. Alle Gebisse mit Anzügen müssen eine Kinnkette haben, die korrekt verschnallt sein muss.

Sonstige Ausrüstung:

- a) Glocken, Bandagen, Gamaschen und Streichkappen dürfen nicht benutzt werden.
- b) Hilfszügel sind verboten.
- c) Erlaubt ist eine Gerte, nicht länger als 120 cm einschl. Schlag.
- d) Sporen, die bei normaler Anwendung keine Verletzungen verursachen, sind erlaubt.
- e) Als schonendes Zubehör ist erlaubt: Gummischeiben am Gebiss, Kinnketten-Unterlage aus Gummi, Leder, Fell oder sonstigem weichen Material. Statt Kinnkette auch Riemen aus Leder oder Textil.

Der Hufbeschlagn soll seiner Schutzfunktion gerecht werden ohne gangmanipulatorische Wirkung zu zeigen; Vorhand und Hinterhand sind gleichgewichtig und an allen vier Extremitäten zu beschlagen. Andernfalls müssen die Pferde barfuss gehen.

3. Prüfungsvoraussetzungen

Die Pferde werden in ihren rassetypischen Gängen in Anlehnung an die Tradition der Ursprungsländer vorgestellt.

Bewertet werden Takt, Losgelassenheit, Weichheit, Haltung und Ausdruck. Ausgeprägte Aktion ist nur bei entsprechendem Raumgewinn erwünscht. Anhaltende Taktfehler werden in der Bewertung berücksichtigt.

Nach Beendigung der Prüfung findet bei allen Pferden eine Verfassungskontrolle statt. Die Bahn muss eben, trittfest und umlaufend mindestens 120 m lang, nach Möglichkeit länger sein. Alle teilnehmenden Pferde müssen gesund und den geforderten Leistungen körperlich gewachsen



sein.

4. Prüfungsanforderungen

Die Prüfung besteht aus einem Ritt von 40 Minuten Dauer, der im rassetypischen Gang zu bewältigen ist. Alle 10 Minuten erfolgt Handwechsel. Pausen und Schrittreisen sind nicht erlaubt.

Die Einlaufreihenfolge der Pferde wird nicht gewertet. Die Auswahl der Prüfstrecke ist Aufgabe der Turnierleitung und bedarf der Abnahme durch den Richter. Das Geläuf sollte keine größeren Höhenunterschiede oder Hindernisse einschließen und muss in seiner Oberflächenstruktur pferdefreundlich sein (ohne Asphalt, groben Schotter o.ä.).

Verlangt wird ein gleichmäßiger, rassetypischer Gang.

Der Tölt muss taktklar, locker und mühelos mit natürlichem Bewegungsablauf sein. Jeder Reiter kann sein Pferd in dem Tempo vorstellen, in dem es sich am besten präsentiert.

Der Reiter soll erschütterungsfrei sitzen und sein Pferd ohne sichtbare Hilfen präsentieren. Geritten wird auf beiden Händen nach Anweisung des Richters.

Bei der Beurteilung des Termino beim Paso Peruano steht die Weite und Geschmeidigkeit der Bewegung im Vordergrund. Der Termino darf sich also nicht negativ auf den Raumgriff auswirken. Beim Paso Fino ist die je nach Typ zum Teil stark ausgeprägte Trittverkürzung als rassetypische Eigenschaft zu beachten und muss dementsprechend gewertet werden. Jedoch stehen auch hier Natürlichkeit und Weichheit des Ganges im Vordergrund.

Pferde vom Typ Trochador gehen 40 Minuten Trocha, Pferde vom Typ Trote y Galope müssen beide Gangarten zeigen. (Die Gangart muss vor Beginn der Prüfung festgelegt werden).

Das Pferd soll bei guter Selbsthaltung zwanglos aufgerichtet sein. Die Haltung sollte stolz und anmutig sein.

5. Prüfungsergebnis

Die LP gilt als bestanden, wenn Gangart und Gesamtzeit eingehalten wurden, eine Gesamtnote von mindestens 6.0 erreicht wurde, und die Verfassungskontrolle keine Beanstandung ergab.

Eine Platzierung findet nicht statt, jedoch eine Vergabe der Stilnote, die sich aus Gangnote und Rittigkeit zusammensetzt.

Die Bewertung erfolgt in halben Noten von 0-10, deren Notenbereiche den allgemein üblichen entsprechen.

Die Verfassungsprüfung bezieht sich auf allgemeine Konditions- und Erholungskriterien (Puls, Atmung). In Verdachtsfällen werden Erschöpfungsindikatoren (Überhitzung, Zwerchfellflattern, Ausbleiben der P/A Umkehr etc.) protokolliert.

Ferner wird untersucht auf Druckstellen in Sattel- und Gurtlage und ggf. Verletzungen im Maul. Anschließend erfolgt die Untersuchung auf Lahmheit. Die Pferde werden auf ebenem, festen Boden im Schritt und Tölt/Trab am durchhängenden Führzügel und ohne Sattel vorgestellt.

Folgende Voraussetzungen führen zur Disqualifikation:

1. Lahmheit (durchgehende Taktunreinheit)
2. Widersetzlichkeit
3. Verstöße gegen die Sportordnung
4. Verstöße gegen den Tierschutz



6. Prüfungskommission

Die LP für Pasopferde ist von einem/r Gangpferderichter/in, der/die von Pasopferden betreuenden Vereinen anerkannt ist, im Beisein eines Repräsentanten des betreffenden Zuchtverbandes und in Zusammenarbeit mit dem beauftragten Tierarzt abzunehmen. Außerdem sollte der Zuchtwart auf jeden Fall zugegen sein.

Das Prüfungsprotokoll ist grundsätzlich in zweifacher Ausfertigung zu erstellen. Nach Beendigung der Prüfung erhält ein Exemplar der Veranstalter und ein Exemplar der zuständige Zuchtverband. Beide Ausfertigungen werden von den Mitgliedern der Prüfungskommission unterzeichnet.

Über die abgelegte Prüfung wird ein Zeugnis von dem betreffenden Zuchtverband ausgestellt.

7 Turniersportprüfung (Prueba de Trabajo)

Alternativ zur Eigenleistungsprüfung gilt die Leistungsprüfung auch dann als abgelegt, wenn die Hengste und Stuten ab dem 6. Lebensjahr Erfolge in Turniersportprüfungen nachweisen können. Die Turniersportprüfung wird in Anlehnung zur Sportordnung der PPE und PFAE als Arbeitsprüfung (Prueba de Trabajo: Streckenritt, Gangprüfung und Rittigkeitsprüfung oder Trail)) durchgeführt.

Folgende Turniersportergebnisse werden berücksichtigt:

- Mindestgesamtnote für Hengste: 6,5; keine Einzelnote unter 5,0
- Mindestgesamtnote für Stuten: 6,0; keine Einzelnote unter 5,0